

# RHEIN-NECKAR-ZEITUNG



*In der Chapel in der Südstadt feierte „Voices for Africa“ sein 20-jähriges Bestehen mit afrikanischen Liedern, leckerem Essen, interessanten Videos und Musik. Foto: Udo Lahm*

Mittwoch, 20. Mai 2026

## „Die Hilfe wirkt und kommt an“

*„Voices für Africa“ unterstützt seit 20 Jahren Waisenkinder in Eswatini – Kindergärten, Wohnheime und Lernzentren wurden ermöglicht*

Zwischen Südafrika und Mosambik liegt Eswatini. Früher hieß das kleine Land Swasiland, es ist nur ein kleiner Fleck auf der Landkarte. Was hat das mit uns zu tun? Sehr viel, sind die Patinnen und Paten aus Heidelberg und Umgebung überzeugt, die sich im Verein „Voices for Africa“ engagieren. Ihr Ziel: Bildung und Ausbildung für Waisenkinder möglich machen, deren Eltern an Aids gestorben sind. Am Sonntagabend blickten sie auf 20 Jahre Vereinsgeschichte zurück, die eine Erfolgsgeschichte ist, wenn auch an ihrem Beginn ein trauriger Anlass stand.

Denn in dem kleinen Land herrscht die weltweit höchste Aids-Rate. Mehr als jeder vierte Erwachsene ist mit dem Virus infiziert. Es fehlt fast eine ganze Generation. In der Folge gibt es unzählige Kinder ohne Eltern. Um diese Waisenkinder kümmern sich vor Ort Omas, Tanten, Geschwister mit minimalen Mitteln. Vor zwei Jahrzehnten starteten Annette und Veit Lennartz, ein Journalisten-Ehepaar aus Mannheim, das viele Jahre aus Südafrika berichtete und die Situation vor Ort gut kannte, eine Initiative, die als Verein heute immer noch arbeitet: „Voices for Africa“ (RNZ vom 16. Mai).

In der Chapel feierten die Paten am Sonntagabend nun den 20. Geburtstag zusammen mit dem Heidelberger Chor Imbongi, der bei seinen Konzerten Spenden für den Verein sammelt. Die Vorsitzende Annette Lennartz war gerührt und dankbar, dass inzwischen rund 350 Paten das Schulgeld, die Schuluniform, Bücher und ein Tagesessen für 400 Kinder bezahlen. Einige der Paten

sind schon seit vielen Jahren dabei, weil sie jungen Menschen helfen wollen, sich eine Zukunft aufzubauen und ihren Lebensunterhalt zu sichern. So wie Gabi Klumb, ehemalige Mitarbeiterin des Mannheimer Jugendamtes, die selbst zwei Patenkindern unter die Arme greift. „Die Hilfe wirkt und kommt an“, begründet sie ihre Unterstützung. „Bildung ist die Voraussetzung für ein besseres Leben, wie es die Waisenkinder ohne Schulbildung sonst nicht hätten“, ergänzt Ingrid Lederer-Lamcken. Es sei eine Form der Hilfe, die letztendlich Fluchtursachen verhindere, weil sie den Menschen vor Ort zu einer Lebensgrundlage verhelfe.

Annette Lennartz war stolz, dass so viele Unterstützer an diesem Abend in die Chapel gekommen waren und seit Jahren bei der Stange bleiben. Heidelbergs ehemalige Oberbürgermeisterin Beate Weber-Schuerholz, von Anfang an Schirmherrin des Vereins, sandte einen Brief aus Kanada: „Jedes einzelne Kind ist es wert, ein menschenwürdiges Leben ermöglicht zu bekommen“, dankte sie für die nachhaltige Unterstützung.

In den letzten Jahren sind Kindergärten, Wohnheime, Lernzentren und eine Nähstube um das Dorf Esitjeni realisiert worden. Rund 2,4 Millionen Euro kamen zusammen. Finanziert werden Ausbildungskosten, Laptops oder Werkzeug für die Ausbildung in Betrieben. Aber auch Berufsberatung, soziale Betreuung, Aufklärung zu Verhütungs- und Gesundheitsthemen. Vor Ort hält ein Verein um die Managerin und Lehrerin Zodwa Dlamini mit einem kleinen Team von Köchin, Kindergärtnerinnen und Nachtwächtern das Projekt am Laufen. „Sie leistet Unglaubliches“, so Annette Lennartz.

Alle drei Jahre fahren die Paten aus der Metropolregion in das südafrikanische Land, um sich ein Bild vom Fortschritt der Arbeit zu machen, aber auch, um ihre Patenkinder zu besuchen. Trotz aller Not sind die Menschen im ehemaligen Swasiland überaus lebensfroh, bescheiden und dankbar, berichteten Paten an diesem Abend. Klar, dass der Geburtstagsabend von afrikanischen Liedern geprägt war. Es gab leckeres Essen, interessante Videos und Musik mit dem Chor Imbongi unter Leitung von Karl Löscher, der Jazzsängerin Jutta Glaser, den Sängern Tebo Tsotetsi und George Ayite Aziagan.

Mit 30 Euro im Monat können Paten den Schulbesuch und ein Tagesessen unterstützen. Gesucht werden vom Verein auch noch „Ausbilder“, die mit 1000 Euro eine Kurzausbildung oder mit 2000 Euro eine Vollausbildung für einen handwerklichen Beruf ermöglichen. Im Bereich Elektro, Holz, Kfz, Catering oder Krankenpflege. Kontakt unter Telefon: 0621 / 8324190.